

Zum Vormerken

„Tag der Gespenster“ auf Spielplatz

Emden. Zu einer geisterhaften Aktion am kommenden Sonntag, dem 29. Oktober, laden das Kinder- und Jugendhaus Barenburg und die Stadtjugendpflege ein. Ab 15 Uhr bauen Kinder unter Anleitung eines Oldenburger Spiel-Elefanten-Teams ein Zelt auf, in der sich das schauerliche Reich befindet. In der „Geisterschule“ werden zunächst Grundlagen der Geistererei einstudiert. Danach geht es mit der Rollenrutsche ins Geisterreich. Alle Kinder haben die Möglichkeit, als Gast oder als Geist an diesem „Tag der Gespenster“ auf dem Aktivspielplatz, Hermann-Allmers-Straße 50, mitzumachen.

EZ 27.10.89

„Auf Bierkisten ins Reich der Geister

Emden. Zu einer geisterhaften Aktion am kommenden Sonntag, dem 29. Oktober, laden das Kinder- und Jugendhaus Barenburg und die Stadtjugendpflege ein. Ab 15 Uhr bauen Kinder unter Anleitung eines Oldenburger Spiel-Elefanten-Teams ein Zelt auf, in der sich das schauerliche Reich befindet. In der „Geisterschule“ werden zunächst Grundlagen der Geistererei einstudiert. Danach geht es mit der Rollenrutsche ins Geisterreich. Alle Kinder haben die Möglichkeit, als Gast oder als Geist an diesem „Tag der Gespenster“ auf dem Aktivspielplatz, Hermann-Allmers-Straße 105, mitzumachen.

EZ 26.10.89

Auf Bierkisten in das Reich der Geister

Emden. Eine „geisterhafte Aktion“ für Kinder veranstalten das Kinder- und Jugendhaus Barenburg und die Stadtjugendpflege am Sonntag ab 15 Uhr auf dem Aktivspielplatz am Kinder- und Jugendhaus an der Hermann-Allmers-Straße. Unter Anleitung des Spielelefanten-Teams aus Oldenburg bauen die Kinder in einem großen Zelt ihre eigene Geisterbahn aufbauen. In der Geisterschule, der Geräusche- und der Requisitenwerkstatt werden zunächst die Grundlagen der Geistererei einstudiert. Danach werden die Kinder über eine Rollenrutsche auf Bierkisten in das Reich der Geister und Gespenster transportiert.

EZ

26.10.89

Jugendhaus Barenburg

EZ

Nachwuchs-Gespenster spukten

2.11.89

Emden. Die Geisterstunde fand am Nachmittag statt: das Geisterzelt des Oldenburger „Spielelefanten“ mit seinen vielen dunklen Nischen und Gängen war erfüllt vom Heulen, Stöhnen und Schreien von 80 Nachwuchs-Gespenstern. Vorher waren die Kinder noch in die Geisterschule gegangen. Die vom Kinder- und Jugendhaus Barenburg zusammen mit der Stadtjugendpflege organisierte Geisterstunde wurde so zur „grauenhaft schönen Horrorshow“, wie die Veranstalter mitteilten.

Die Emdener Zeitung fragte Teilnehmer des Kinder-Zirkus „Stawomali“ im Bürgerhaus Barenburg

„Welche Lieblingsrolle möchtest Du denn im Zirkus spielen?“

Von unserem Mitarbeiter
CARSTEN BRUDER
☎ 0 49 21 / 89 00 45

Für elf Emdener Kinder geht ein Traum in Erfüllung: Sie machen in den Herbstferien ihren eigenen Zirkus. Glanzvoller Höhepunkt ist am nächsten Sonnabend die große Kinder-Gala des Zirkus „Stawomali“ in den Räumen des Gemeindefestsaals in der Hermann-Allmers-Straße 105.

Bis es soweit ist, haben die Kinder eine Woche lang die Gelegenheit, ihre Kunststücke zu üben und sich auf ihren großen Auftritt vorzubereiten.

Die Emdener Zeitung hat die jungen Künstler bei ihren Proben besucht und gefragt, warum sie beim Kinder-Zirkus mitmachen und welche Rolle ihnen am besten gefällt.



Astrid Friedrich (10): „Meine Mutter hat mich gefragt, ob ich Lust hätte, bei einem Kinder-Zirkus mitzumachen. Da hab' ich mich gleich angemeldet, weil ich schon immer mal einen Clown spielen wollte.“



Der 10jährige **Andreas Brandt** sagt: „Ich spiele so gerne beim Zirkus mit, weil ich da meine Lieblings-Rolle spielen kann: den Vampir...“



Vatme Harb (10): „Warum ich bei Stawomali mitmache? Weil ich einmal auf einem Pferd reiten möchte. Und zaubern können will ich auch.“



Vatmes Schwester Vaten Harb (8): „Was meine Schwester spielen will, möchte ich auch machen: reiten und zaubern. Ich hab' beim Zirkus immer nur zugesehen, darum will ich jetzt auch mal selber mitspielen.“



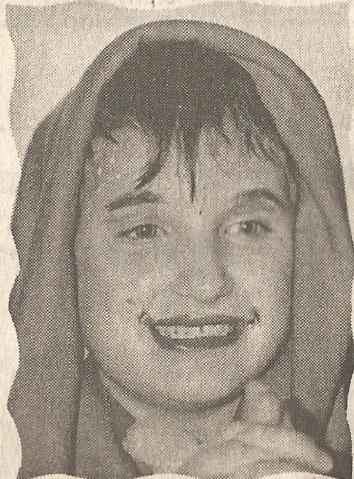
Der 6jährige **Hanno Kronshagen** gehört zu den jüngsten Zirkus-Teilnehmern bei „Stawomali“: „Ich will beim Zirkus mitspielen. Das ist doch lustig. Als was? Weiß ich noch nicht.“



Hannos Bruder, Heiko Kronshagen (9): „Beim Kinder-Zirkus bin ich zum ersten Mal und ich finde das unheimlich spannend. Ich wollte unbedingt mal sehen, was man da so alles machen kann.“



Die 6jährige **Janina** möchte beim Kinderzirkus „Stawomali“ in möglichst viele Rollen schlüpfen: „Auf einem Pferd reiten, Zauberin und Königin sein.“



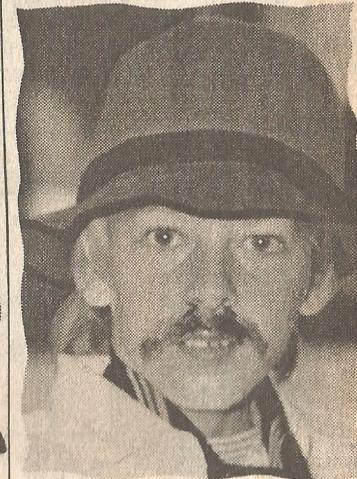
Nicole Redenius (11): „Beim Zirkus will ich eine Hexe spielen. Mir macht es nämlich Spaß, andere Kinder zu verzaubern.“



Kirsten Schwekendieck (9) hat schon einmal bei einem Kinder-Zirkus mitgemacht: „Wir haben in unserem Garten eine Zirkus-Schau aufgeführt. Da sind viele Kinder gekommen. Das war toll.“



Martina Erfeling (8): „Mir macht es Spaß, anderen etwas vorzuführen. Deshalb mache ich jetzt auch beim Zirkus mit. Was ich genau vorführe oder spiele, weiß ich noch nicht.“



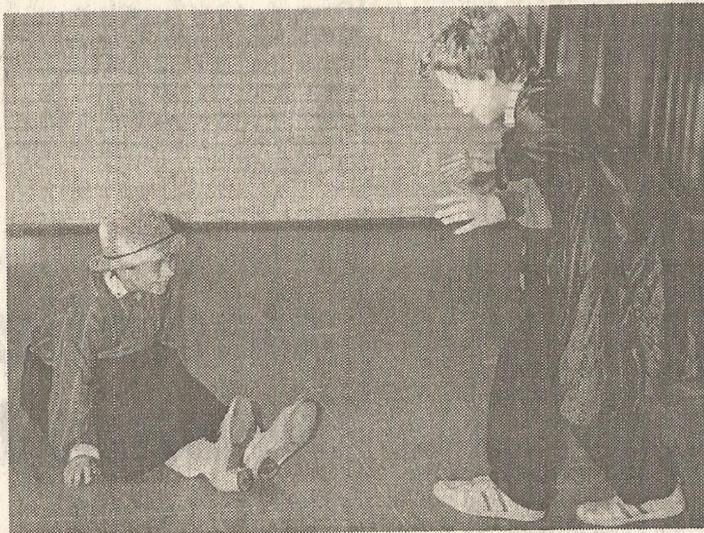
Der zehnjährige **Miro Rodyk** hat schon einen Wunschberuf im Zirkus gefunden: „Ich möchte Zirkus-Direktor werden. Das würde Spaß machen.“

Emden / Veranstaltungs-Kalender für alle Sechs- bis Zwölfjährigen

Alle Kinder, aufgepaßt!

Von Redaktionsmitglied
AXEL BIEBER
☎ 0 49 21 / 89 00 45

Kinder, aufgepaßt. Es gibt jetzt einen Veranstaltungs-Kalender über Ereignisse, die euch interessieren könnten. Herausgegeben wird der „Fli-Fla-Flo“-Kalender vom Arbeitskreis für „Kinder- und Jugend-Kulturarbeit“. Das knall-grüne Faltblatt listet für euch auf, was im November und Dezember in Emden los ist. Solch einen Kinder-Kultur-Kalender hat es bisher noch nicht gegeben. Von nun ab gibt es ihn alle zwei Monate für euch. Wählen könnt ihr zwischen dem Kinderzirkus „Stawomali“, einem Laternen-



Das kündigt euer Kalender auch an: Kinder spielen für Kinder im Zirkus „Stawomali“.
Bild: Stoves

Sternlauf oder Adventsmusik und vielem mehr. Der Kalender wird an euren Schulen und Kindergärten verteilt.

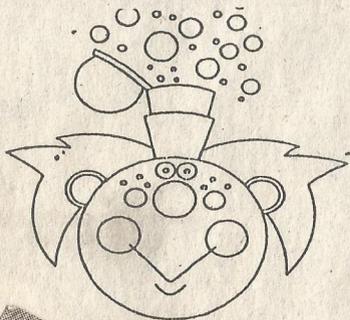
Die Idee zu dem Kultur-Kalender für euch kam dem Arbeitskreis für „Kinder und Ju-

gend-Kultur“ im vorigen Jahr. Damals wollte die Stadtjugendpflege zusammen mit dem Kinderschutzbund, der Malschule und der Musikschule, der Volkshochschule und Vereinen und Verbänden eigentlich Kin-

der-Kultur-Tage planen. Dann entschlossen sich alle Beteiligten aber, Zeit und Geld lieber auf einen längeren Zeitraum zu verteilen und nicht in einer einmaligen Aktion verpuffen zu lassen.

So entstand das Projekt „Emder Kinder-Kulturkalender“, der Veranstaltungen von, für und mit Kindern koordiniert, anregt und bei deren Verwirklichung hilft.

Weil den Erwachsenen, die den Veranstaltungs-Kalender für euch gemacht haben, kein witziger, auf Emden bezogener Titel eingefallen ist, haben sie ihm erst mal den Phantasienamen „Fli-Fla-Flo“ gegeben. Der Stadtjugendpfleger Hermann Kostrewa wäre aber über einen Namen, den ihr euch ausgedacht habt froh. Also: Wenn ihr eine Namens-Idee für euren Veranstaltungs-Kalender habt, ruft bei der Jugendpflege unter ☎ 3 21 97 an, oder meldet Euch am Montagnachmittag zwischen zwei und drei bei der *Emder Zeitung* unter ☎ 89 00 45. Zeigt den Artikel auch euren Eltern.



18.11.89

Emden / Klein-von-Diepold-Straße 10

Jugendraum wird geschlossen

Von unserem Mitarbeiter
CARSTEN BRUDER
☎ 0 49 21 / 89 00 45

Der Jugendraum in der Klein-von-Diepold-Straße 10, in dem etwa 20 Jugendliche ihre Freizeit verbracht hatten, wird geschlossen. Dies ist bei einer Eigentümer-Versammlung entschieden worden. Im September

hatte sich ein Mieter über den Zustand des Raumes beschwert, in dem unter anderem die elektrischen Lichtschalter aus der Wand gerissen worden waren (wir berichteten). Der Mieter sah dies als Gefährdung für seinen Sohn an, der sich dort aufhielt.

Ursula Steinhoff, Mitglied des Eigentümer-Beirates: „Der

Entschluß der Eigentümer erfolgte einstimmig. Wir haben drei Jahre lang versucht, den Raum ohne Aufsichtspersonen für die Kinder der Eigentümer zur Verfügung zu stellen. Das hat einfach nicht geklappt.“ Alternativen standen nicht zur Debatte. „Es hat einfach keinen Zweck. Es gibt niemanden, der das Risiko abdecken kann, daß

wieder etwas im Aufenthaltsraum zerstört wird.“

Der Jugendraum, der von den Eigentümern vor drei Jahren aufwendig renoviert wurde, war ursprünglich als Freizeiteinrichtung für die kleineren Kinder der Eigentümer gedacht. „Es hat sich hier nie um einen öffentlichen Raum gehandelt“, sagt Frau Steinhoff.